

**Protokoll des Treffens der Arbeitsgruppe *Barrierefreies Erfurt* am 21. Februar 2013 von 15:00 – 17:00 Uhr im Haus der Sozialen Dienste, Blauer Salon**

**Teilnehmer:**

siehe Anwesenheitsliste

**Wesentlicher Verlauf:**

**Protokollkontrolle**

Die Protokolle der Treffen vom 18. Oktober (Blauer Salon), 8. November (Empfang Helios- Klinikum) sowie 12. November (Polyklinik) werden bestätigt.

**Winterdienst auf Blindenleitsystem**

Herr Zweigler berichtet von einem Schriftwechsel zwischen dem Bürgeramt und dem Tiefbau- und Verkehrsamt. Das Tiefbauamt, Team Straßenreinigung, steht auf dem Standpunkt, dass unter winterlichen Verhältnissen (Schneefall, aber auch bestehende Streupflicht) das Blindenleitsystem nicht funktionsfähig gehalten werden kann. Die Arbeitsgruppe schließt sich nach eingehender Beratung diesem Standpunkt an.

Herr Dohms weist auf einen nicht beleuchteten Weg am Wachholderweg hin (Eigentümer ist die KoWo).

**Geplante Begegnungszone**

Das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung hat angefragt, an welchen Stellen in der künftigen Begegnungszone Behindertenstellplätze eingerichtet werden sollten. Dazu werden folgende Vorschläge unterbreitet: Michaelisstraße, Moritzstraße, Gotthardstraße, Kürschnergasse / Junkersand, Rathausbrücke, Rathausparkplatz, Turniergasse (zusätzlich wird Augustinerstraße hinterfragt; dort sollte der vorhandene Bestand(?) überprüft werden).

**"1000 Rampen"**

Herr Walloschek berichtet von seinem Kontakt mit Paul Krauthausen (Sozialhelden / [www.wheelmap.org](http://www.wheelmap.org)), einer Sponsoring-Initiative für mobile Rampen. In der Erfurter Altstadt sollte nach solchen Möglichkeiten Ausschau gehalten werden (Überbrückung von 1-2 Stufen (etwa 25 cm)).

Bereits jetzt werden die Gaststätten Pavarotti, Faustus, Roter Turm und Kreta angesprochen, letztendlich alle Gaststätten der Michaelisstraße u.d.g.

Weitere Vorschläge können bei Herrn Zweigler eingereicht werden; dieser wird sich mit den benannten und noch zu benennenden Gaststätteninhabern in Verbindung setzen.

**Gütesiegel**

Herr Zweigler berichtet von seinem Besuch im Thüringer Einkaufszentrum (Centermanager, Herr Emanuel Michael). In diesem Gespräch wurde das Problem erörtert,

dass es in einem derart großen Einkaufszentrum (39 Geschäfte) kaum möglich sein wird, alle Geschäftsinhaber in gleicher Weise für die Vergabe zu interessieren.

Nach eingehender Diskussion kommt die Arbeitsgruppe zu dem Ergebnis, bei ausreichend hoher Akzeptanz dem Center insgesamt das "echte" Gütesiegel zu erteilen und kleinere Gütesiegel (Aufkleber) an die beteiligten Geschäfte zu vergeben.

Darüber, welche Quote als ausreichend angesehen werden kann, möchte sich die Arbeitsgruppe derzeit nicht festlegen (DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) hatte für "familienfreundlich" 70% verlangt).

Ein eingegangener Vorschlag zur Gütesiegelvergabe für ein Kaufhaus in der Erfurter Innenstadt wird abgelehnt.

Herr Dohms regt an, der Apotheke am Wiesenhügel das Gütesiegel zu erteilen.

### **Schienenersatzverkehr während der Umbauphase Schlösserstraße/Fischmarkt**

Die am Domplatz herzustellende Rampe mit einem etwa 3 m langen 6%-Gefälle wird bestätigt. Herr Faidt stellt den Umleitungs- und Schienenersatzverkehr vor und teilt entsprechende Informationsblätter aus. Anhand dieser Informationen werden Einzelheiten erörtert.

### **Info-Telefon der EVAG**

Hier werden zwei Fälle angesprochen, in denen Anrufe nicht angenommen wurden. Herr Faidt erklärt zur Rufbereitschaft des Info-Telefons 0361-19449: "Die Zeiten ... sind laut Fahrplanheft: Mo - Fr 6:00 - 21:00 Uhr, Sa 9:00 - 17:00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten wird das Telefon auf unsere Leitstelle umgestellt, ein Telefonservice ist dann allerdings nur bedingt möglich."

### **Tonsignalgeber**

Hier wird die Kreuzung Häßlerstraße / Schwemmbach - Clara-Zetkin-Straße angesprochen. Herr Zweigler erwähnt die Drucksache 2451/12, die in der Stadtratssitzung vom 19. Dezember 2012 an den Bau- und Verkehrsausschuss weitergegeben und dort erneut beraten und vertagt wurde. Diese Drucksache betrifft die Kreuzung Magdeburger Allee / Eislebener Straße - Papiermühlenweg. Dort sind neben der Installation der Tonsignalgeber noch Baumaßnahmen erforderlich, deren Finanzierung gegenwärtig nicht gesichert ist. Darüber hinaus gibt es eine weitere Anfrage für den Bereich der Europaschule (blinde Schülerin) (Anm.: wird voraussichtlich kurzfristig aus Mitteln für Schulwegsicherung realisiert).

Herr Zweigler hat angeregt, alle bestehenden, dahingehenden Anfragen hinsichtlich ihrer Priorität zu bewerten und in dieser Reihenfolge abzuarbeiten. Eine Stellungnahme des Tiefbau- und Verkehrsamtes liegt gegenwärtig noch nicht vor.

### **Eintrittspreise ega**

Diese Preise werden aufgrund einer Information der Stadtwerke durch Herrn Zweigler vorgestellt. Offen blieb die Frage nach der Saisonkarte. Antwort der ega: "Bei den Saisonkarten gibt es keine Ermäßigungen. Wir haben folgende Saisonkarten im Angebot: 1 Person 29 €, Familie 70 € (2 Erwachsene + max. 3 Kinder), Familie Mini 39 € (1 Erwachsener + max. 3 Kinder), Kind 10 € (Kinder von 7 - 16 Jahre)"

## **Bundesgartenschau 2021**

Herr Zweigler berichtet von einem Kontakt mit der Geschäftsführerin und Frau Hoyer über den aktuellen Stand der Gründung der Bundesgartenbau-Gesellschaft. Die Geschäftsführerin, Frau Kathrin Weiß, hat unser Interesse mit Zustimmung aufgenommen, kann aber im Moment noch keine konkreten Projekte benennen, die besprochen werden könnten. Herr Zweigler hatte Frau Weiß auf den Erfahrungsbericht der *Projektwerkstatt Soziale Arbeit in der Psychiatrie Altenhilferehabilitation* des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule Koblenz zur barrierefreien Lösung auf dem Gelände der Bundesgartenschau 2011 hingewiesen und angedeutet, auch an unsere eigenen Erfahrungen beim Umbau des Bahnhofs anknüpfen zu wollen.

Frau Sabath bekundet ihr Interesse an ihrer Mitgliedschaft im Förderverein. Herr Zweigler wird sich darum bemühen, die erforderlichen organisatorischen Probleme – einschließlich der Finanzierung des Mitgliedsbeitrages – zu klären.

## **GEZ-Befreiung / Minderung**

Wird eingehend besprochen. Im Ergebnis bestehen keine Unklarheiten mehr.

Das **Bürgeramt** hat mitgeteilt, dass die **Anzeigen im 1. Obergeschoss** des Wartebereichs in der Bürgermeister-Wagner-Straße seit Oktober mit der gleichen Schriftgröße arbeiten wie die (größeren) Monitore im Erdgeschoss. Dafür wurde die Anzahl der angezeigten Zeilen reduziert.

Damit sollten die bisherigen Erkennbarkeitsprobleme gelöst sein. Der Zustand wurde bisher noch nicht bemustert. Die Frage bleibt daher weiter unter Kontrolle.

## **Hörschleifen**

Dazu liegt eine Anfrage des Büros des Landesbehindertenbeauftragten vor, die hinsichtlich der städtischen Objekte bereits beantwortet wurde. Weitere Hinweise werden hiermit erbeten. Die große Feierhalle des Hauptfriedhofes wurde mit einer Hörschleife ausgestattet.

## **Eisgleiter**

...sollen mit Verabschiedung des Haushalts 2013 angeschafft werden. Die Einstellung in den Haushalt des Sportbetriebes steht aber außer Frage.

## **Bushaltestelle Rosenküche (Möbisburg)**

Dazu stellt Herr Zweigler den Entwurf des Tiefbau- und Verkehrsamtes vor. Im Rahmen einer Straßensanierung soll dort ein 21 cm - Hochbord eingebaut werden. Mangels irgendwelcher Anschlüsse an ein Wegesystem besteht das Blindenleitsystem hier nur als Minimalvariante (Auffindestreifen, kombiniert mit einem Einstiegsfeld (Rillen nach DIN 32984, Bild 26b (90 cm breit))).

Herr Thormann hat über von der Polizei durchgeführte **Abschleppmaßnahmen** auf dem Gelände des T.E.C. berichtet (unbefugte Nutzung von Behinderten-Stellplätzen).

### **Parkhaus Domplatz**

Herr Zweigler berichtet von einer Begehung mit einem Bürger, der die Zweckmäßigkeit der Einordnung der Behindertenstellplätze in Frage gestellt hat. Die Arbeitsgruppe ist der Auffassung, dass an dieser Einordnung nichts zu beanstanden ist.

Herr Faidt und Herr Zweigler berichten darüber, dass es durch die Betriebsaufnahme der Fa. Zalando zu keiner signifikanten Steigerung der Inanspruchnahme der Buslinie zwischen Vieselbach und dem Güterverkehrszentrum gekommen ist und daher leider nicht davon ausgegangen werden kann, dass sich die Belegungszahlen auf dem **Bahnhof Vieselbach** so erhöhen, dass die von der Bahn für den barrierefreien Umbau dieses Bahnhofs geforderten 1000 Umsteigevorgänge pro Tag erreicht werden.

### **Behindertentoilette Brühler Garten**

Es wird nachgefragt, ob die Öffnungsregelung, die für das IV. Quartal 2012 gefunden wurde, nicht mehr fortgesetzt werden konnte. Herr Zweigler wird sich mit den Stadtwerken Stadtwirtschaft in Verbindung setzen und dabei auch den vorgetragenen Vorschlag ansprechen, die im Atrium der Stadtwerke befindliche Behindertentoilette (die einzige weit und breit...) öffentlich zugänglich zu machen. (Anm.: Das ist geschehen, nach Aussage des Geschäftsführers der Stadtwirtschaft kann die Toilette mit dem Euro-Schlüssel geöffnet werden. Sie wird wöchentlich gereinigt (wer könnte das überprüfen?). Zum *Atrium der Stadtwerke* hat der Haus-Manager mitgeteilt, dass die Behindertentoilette tagsüber (7:00 - 19:30 Uhr) ständig geöffnet ist. Nachts um und am Wochenende ist das gesamte Gebäude einbruchssicher verschlossen.)

Frau Sabath und Herr Zweigler berichten über einen durchgeführten Ortstermin am **Gutenbergplatz**. Es dreht sich um die Querung zwischen "Bäcker Rüger" und dem Gehweg am Vorplatz des Gymnasiums. Abhängig von der Haushaltslage soll dort noch ein Stück Gehweg in Richtung Fröbelstraße befestigt werden. Vorhandene Masten, die in ungünstiger Weise den Weg versperren, werden demnächst umgesetzt.

Herr Zweigler berichtet von einer Abstimmung hinsichtlich der Aufstellung der **taktilen Geber an Lichtsignalanlagen**. Nach DIN 32984 Pkt. 5.2.2 gibt es beim Auffindestreifen keine Mindestabstände für seitlich gelegene Informationselemente. Die Abstandsangabe 60 cm bezieht sich auf die Distanz zwischen Leitstreifen und anderen festen Einbauten, nicht aber für speziell für Blinde eingerichtete Informationselemente. Das bedeutet, dass diese Elemente (hier also die Masten mit den taktilen Signalgebern) direkt neben dem Auffindestreifen positioniert werden können.

Herr Zweigler berichtet über eine Information, dass im **Bürgerhaus Salomonsborn** Umbaumaßnahmen stattfinden sollen. Das Amt für Grundstücks- und Gebäudeverwaltung wurde gebeten, diese Maßnahmen vorzustellen und mit der Arbeitsgruppe abzustimmen.

### **Ticketverkauf für Veranstaltungen im Festsaal des Rathauses**

Es war die Frage zu klären, warum lediglich für Rollstuhlfahrer eine kostenlose Begleitperson für das Silvesterkonzert vorgesehen war.

Diese Regelung geht auf den Veranstalter zurück. Herr Zweigler wird sich mit diesem in Verbindung setzen und klären, dass Begleitbedarf unter Umständen bei anderen Personen höher sein kann.

(Antwort des Veranstalters: "Sehr geehrter Herr Zweigler, haben Sie vielen Dank für Ihre Mail und die darin angesprochene Problematik.

Als Veranstalter kann ich natürlich über Ermäßigungen und Freikarten zu den Konzerten entscheiden. Ich gebe dem Vertrieb - also dem Ticketshop der ZGT - meist das gesamte Kontingent der Karten für den Vorverkauf.

Der Ticketshop sendet mir dafür einen vorgefertigten Vertrag, in welchem auch ein besonderer Punkt vermerkt ist, welcher die Ermäßigungen für Menschen mit Behinderung und/oder Rentner oder Schüler anspricht. Die Gruppe der Blinden wurde da nicht explizit erwähnt, und ich als Veranstalter gehe nun nicht im Einzelnen alle Möglichkeiten durch, die die Begrifflichkeit "Behinderung" ein- oder ausschließt. Natürlich würde ich einem blinden Menschen dieselben Konditionen einräumen wie einem Rollstuhlfahrer. Da bin ich ganz auf Ihrer Seite.

Ich bedaure es sehr, dass sich das Personal in den Ticketshop-Centern nicht an mich gewandt hat, um mich in dieser Sache zu befragen. Denn dann hätte ich dem Mitglied Ihrer Arbeitsgruppe und allen anderen Interessierten mit Sehbehinderungen die Vergünstigungen eingeräumt. Dies wäre mit einem kurzen Anruf bei mir schnell erledigt gewesen.

Ich bin einfach davon ausgegangen, dass Sehbehinderungen die Ermäßigungen beim Ticketkauf mit einschließen.

Bei dem nächsten Konzert werde ich diesen Punkt explizit mit dem Ticketshop vereinbaren.

Das nächste Silvesterkonzert wird die Musik wahrscheinlich noch stärker berücksichtigen, was für Menschen mit Sehschwächen und -behinderungen sicher sehr interessant sein wird.

Ich hoffe, Ihnen eine zufriedenstellende Antwort gegeben zu haben und möchte noch einmal mein Bedauern über diesen Fall zum Ausdruck bringen. Herzliche Grüße")

Frau Dufft erläutert ihr Anliegen, eine **mdr-Sendung** aus der Reihe **Selbstbestimmt** über die Arbeit der Arbeitsgruppe herzustellen; vorzugsweise über die Vergabe des GÜTESIEGELS.

### **Europäischer Protesttag**

Frau Sabath berichtet über eine Aktion am 4. und 5. Mai im Café B (Diskussion, Live-Musik) als zweiten Erfurter Inklusionstag. Für den 5. Mai selbst haben der Verein Schauplatz am Dom "Erfreuliches Theater", der VSBI und Radio Frei eine weitere Veranstaltung geplant (Podiumsdiskussion).

Herr Zweigler übergibt ihr Unterlagen der Aktion Mensch zu bestehenden Fördermöglichkeiten.

## **Protokoll des Treffens der Arbeitsgruppe *Barrierefreies Erfurt* am 8.11.2012, 16.00 – 17.30 Uhr, Helios-Klinikum Erfurt, Augenklinik – Ambulanz (Aufnahme / Anmeldung) – Station**

Anwesende: Prof. Dr. Blum, Nadine Sabath, Elke Beck, Arne Sedler

### 1. Allgemein:

- alle für die Augenklinik aufgeführten Mängel sind auf den gesamten Klinikbereich und den kassenärztlichen Notfalldienst übertragbar
- Hauptgebäude: die Induktionsschleife am Empfangstresen ist ausgeschaltet, die Mitarbeiter sind nicht in die Handhabung eingewiesen, wissen nicht, wofür diese Induktionsschleife da ist
- ob es beim Kassenärztlichen Notfalldienst am Empfang eine Induktionsschleife gibt ist unklar
- allgemein die Kontrastgestaltung und Kennzeichnung zur räumlichen Orientierung ist mangelhaft (Türen, Glasflächen, Treppen usw.)
- keine akustische Ansage, keine Blindenschrift, keine Kontaktmöglichkeiten im Notfall für Hörbehinderte in den Aufzügen (2-Sinne-Prinzip)
- warum ist ein Handlauf aus Brandschutzgründen nicht erlaubt?
- inzwischen wurden im gesamten Klinikum neue Fernsehgeräte angeschafft, mit einer Tuchsreen- Fernbedienung
- die Telefone in den Patientenzimmern sind schlecht zu bedienen, da keine erhabenen Tasten vorhanden sind
- die im Außenbereich in den Boden eingearbeiteten Strahler blenden sehr stark, hier könnten evtl. blendarme LEDs verwendet werden
- Kompetenzen, Aufklärung, Sensibilisierung, Zusammenarbeit Personal – Sozialdienst ist unklar

### 2. Augenklinik – Ambulanz (die nicht Ambulanz genannt werden darf)

- Kontraste / Markierungen fehlen an Wänden, Türen, Fußboden, Stühlen
- Geländer in den Fluren als Führschiene fehlt
- Vitrine sollte etwas verschoben werden, Verletzungsgefahr, Querverstrebung in 30 cm Höhe zur ertastbarkeit mit dem Langstock fehlt
- Piktogramm an Behindertentoilette optisch zu klein
- Stange an der Innenseite zum Zuziehen der Tür fehlt
- flächenmäßig könnten die Toiletten größer sein

### 3. Station

- Handlauf vorhanden
- Stuhlpolster haben andere Farbe, daher besserer Kontrast
- Markierungsdefizite im gesamten Bereich (z.B. Schalter, Telefon)
- keine Markierung auf dem Fußboden
- Türklinke sollten durch farbige Umrandungen gekennzeichnet werden
- Zimmernummern sollten sehr groß auf dem Türblatt angebracht werden
- Mitarbeiter (Ärzte / Schwestern) sollte auf die Belange der Patienten besser eingehen. Personalschulungen zur Sensibilisierung

Wolfgang Zweigler  
Kommunaler Beauftragter  
für Menschen mit Behinderungen